Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 20

Artikel: Warum soll in der Schule gesungen werden?

Autor: V.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538595

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warum foll in der Schule gefungen werden?

(v. M., Cehrer in Buttisholz.)

Die Liebe zur Musit ift bem Menschen angeboren.

Die Volksschule hat es nun mit dem Gesang als solchem zu tun. Leider wird aber diesem Unterrichtssache in unsern Schulen selten die gebührende Ausmerksamkeit geschenkt. — Der Gesang bringt zwar in den seltensten Fällen die rekten Ruben, aber gerade in dieser materiellen Zeit ist es notwendig, die Jusgend durch den Gesang für das Ideale und Schöne zu begeistern. — Und sollen wir denn überhaupt bei einem Unterrichtssache nur nach seinem praktischen Ruben fragen? Ist nicht der Einfluß, den es in formaler Beziehung aus Geist und Gemüt des Schülers ausübt, viel höher anzuschlagen?

Der Gesang bildet den unmitteltaren Ausdruck des Gemütes. Warum singt der Mensch? Weil sich in ihm Empfindungen und Gefühle regen, die einen unmittelbaren Ausdruck verlangen; weil sich in seinem Gemüte ein Zustand ge-

bildet hat, der nicht verschloffen bleiben fann.

Der Gesang ist aber auch ber unmittelbare Stimmunggeber bes Gemütes. Der Ton widerhallt geistig im Innern, und der Gesang ist deshalb ein geeigenetes Mittel, den Schülern eine innige Freude zu bereiten. — Die Großzahl der Kinder verlangt auch zu singen, und es ist der wohltätige Einfluß der Töne auf dieselben unschwer zu erkennen. —

Tief wirkt ber Gesang auf unsern Willen und unser Gemüt ein.

Alle Dichter haben die Macht des Gesanges in ihren schönsten Dichtungen gefeiert, und die Mythologie der Kulturvölker des Altertums hat sprechende Beweise dasür. — Der gute Gesang weckt im Schüler Gesühle für Religion und Vaterland. Ein schönes Vaterlandslied ist geeignet, die Liebe zum Vaterland zu wecken und die Schule in eine weihevolle Stimmung zu versetzen. — Ein religiöser Gesang bewirkt fromme Entschlüsse; ein sanstes Lied dämpst die aufgeregte Leidenschaft. — Der Gesang steht auch im Dienste der Kirche und hat auch hierin eine hehre Aufgabe zu erfüllen. Im Unterrichte müssen die Schüler für den Volksgesang in der Kirche vorbereitet werden. —

Der gute Gesang bildet den afthetischen Sinn. Er lehrt das Eble schähen, bas Robe und Gemeine verachten, entflammt und begeistert für das Gute und Schöne.

Wenn im Frühling die Erde ihren Blütenschmuck anzieht und die Bögel ihr freudiges Gezwitscher ertönen lassen, so weckt sich in unserer Brust die Lenzesfreude. — Lenzessreuden bereitet für die Schule der Gesang. — Er ist eine dustende Blume im Garten der Schule. — Wie erfrischend wirkt ein heiteres Lied nach einem strengen Schultage auf Lehrer und Schüler! Es bringt einen angenehmen Wechsel ins Alltagsleben und weckt Lust und Liebe zur Arbeit. — Wenn es im Unterricht bisweilen happert, so ist ein frischer Gesang im stande, die Gedankenarbeit wieder in Fluß zu bringen. —

Der Gesang bilbet auch die Geistes- und Körperkräfte des Schülers. Durch die Auffassung des Noten- und Tonsustems, der Tonverhältnisse und des Taktes wird der Verstand gekräftigt. Das Gedächtnis wird durch Auswendiglernen von Text und Melodie geübt. — Die Phantasie wird geweckt und erhält edle Nahrung. Mäßige lebung im Gesange stärtt die Brust, bildet die Stimmwerkzeuge und befähigt zu richtiger Aussprache der Vokale! — (Sehr richtig, aber? Die Besquemlichkeit?? Schlagende Beispiele musikalischer Bequemlichkeit in der Volks

schule find aber nicht felten. Die Redaltion.)

So ist also der Gesang in der Volksschule ein notwendiges Einzelglied im Gesamtorganismus der Erziehung und des Unterrichtes, um zur harmonischen Ausbildung der Menschen beizutragen. —

Der Schulgesangunterricht muß bem Schüler einen möglichst reichen Schatz guter Lieber ins Leben mitgeben, muß in ihm ben Sinn für gute und eble Lieber weden, bann hat er seine Aufgabe gelöft. —